

# Wir in Baierbrunn

www.csu-baierbrunn.de



**Nachrichten der CSU aus Baierbrunn und Buchenhain**

**August 2016**



## Erweiterung oder Neubau ...

### **... ist das hier wirklich die richtige Frage?**

Fast 15 Jahre liegt der richtige Vorschlag der CSU Baierbrunn nun schon zurück: nicht weitere Unsummen in den Um- und Ausbau des alten Schulhauses zu stecken; vielmehr mit Blick auf das Bevölkerungswachstum in unserer Gemeinde und veränderten Ansprüche von Kindern und Eltern (auch an Mittags- bzw. Nachmittagsbetreuung) einen modernen und schönen Neubau an geeigneterer Stelle im Ortsgebiet schaffen.

Die BIG unterstützte uns damals, doch die Mehrheit der anderen Fraktionen im Gemeinderat schmetterte dieses Unterfangen ab. Aus heutiger Sicht wissen wir: Das war eine falsche Entscheidung; sie bescherte unserer Gemeinde seitdem neben hohen Aufwendungen in weitere Investitionen und Unterhalt ein ärgerliches Dauerstreitthema unter den Mitbürgern und im Gemeinderat. Viele wollen endlich eine gute Lösung für die Zukunft, andere wünschen sich nur ein Ende der Diskussion.

Zwar veranstaltete die Bürgermeisterin, Frau Angermaier (BIG), ein sehr lobenswertes Bürgerforum zu dem Thema, um damit Bürgernähe und -dialog zu demonstrieren. Aber da die Abstimmung des Bürgerforums dann eine große Mehrheit der Anwesenden für eine Neubau-Variante brachte, mussten erst durch externe Planungsbüros entsprechende Ausarbeitungen getätigt werden. Ob diese Unterlagen schon fertiggestellt sind ist nicht klar. Die Bürgermeisterin Frau Angermaier hat angekündigt diese im September vorzustellen. Klarheit gibt es offensichtlich bei unserer Bürgermeisterin und ihrer BIG darüber, was man nicht will: man will keinen Neubau. Das trifft sich aber nun mal nicht mit dem erklärten Wunsch der Bürger.

Liebe Leser,

der Amoklauf in München, die Terrorakte in Nizza, Ansbach und Würzburg haben uns alle sicher erschreckt. Als Vater kleiner Kinder (5 und 8) ist es keine leichte Aufgabe, mit ihnen darüber zu sprechen, aber doch wichtig. Sie hören und lesen darüber, haben Fragen und Angst.

Die kleinen Probleme in unserer recht friedlichen Welt „Baierbrunn“ kommen uns vielleicht unwirklich und unwichtig vor neben den großen Katastrophen, die uns über die Medien erreichen.

Und doch dürfen wir uns davon nicht kirre machen lassen. Wir leben hier und heute, wir sind verantwortlich für das was ist – und das, was in einigen Jahren oder gar Jahrzehnten sein wird. Dem müssen wir uns stellen, eben und gerade auch für unsere Kinder. Darum geht es in der politischen Arbeit und dafür stehe ich als Ortsvorsitzender der CSU.

Auf Baierbrunn kommen ein paar große Herausforderungen zu. Vor 15 Jahren haben wir von der CSU Baierbrunn schon einen Neubau der Grundschule vorgeschlagen, leider ohne Erfolg. Als Resultat des Bürgerforums ist der Neubau nun wieder auf der Tagesordnung für unserer Gemeinde – wir finden: zu recht. Und viele Eltern wollen hier endlich Lösungen und nicht weitere langjährige Diskussionen und Aufschübe. Vielleicht ist es nun Zeit für einen Bürgerentscheid?

Im November feiert die CSU Baierbrunn 50-jähriges Bestehen. Seit 50 Jahren haben wir aktiv an der Gestaltung der Gemeinde mitgewirkt. Das wird sich auch in den nächsten 50 Jahren hoffentlich nicht ändern.

Ihr Patrick Oliver Ott  
CSU Ortsvorsitzender

weiter geht es auf der Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Dabei ist diese Diskussion, wie sie aktuell einige in der Gemeinde entlang der Linien jahrzehntealter Grabenkämpfe führen, eigentlich vollkommen verkürzt und verliert das Wesentliche aus den Augen. Was nun, mag sich mancher fragen, soll denn das sein, das „Wesentliche“:

**1. Bedarf:** Schon der akute Bedarf der Eltern jetziger und baldiger Grundschüler kann in der aktuellen Situation nicht befriedigt werden; dem muss mit einer praktikablen und schnell umzusetzenden Lösung Rechnung getragen werden. Doch auch perspektivisch nimmt dieser Bedarf in unserer Gemeinde offensichtlich immer weiter zu, selbst bei moderatem Wachstum der Bevölkerung in den nächsten Jahren. Daher muss dafür eine dauerhaft sinnvolle Lösung gefunden und angegangen werden. Und das kann unserer Meinung nach nur ein Neubau der Grundschule sein.

**2. Wirtschaftlichkeit:** Das jetzige, alte Gebäude kann nur mit größtem finanziellem Aufwand technisch und energetisch auf einen modernen Stand gebracht werden. Neue, pädagogisch sinnvolle und richtungweisende Konzepte, die die begeisterten und engagierten Pädagogen der Grundschule gerne realisieren wollen, können räumlich ebenfalls höchstens unter nicht vertretbarem Aufwand am alten Standort realisiert werden. Auf lange Sicht ist ein Neubau sehr viel wirtschaftlicher im Unterhalt, als es weitere Umbauten oder Erweiterungen der alten Schule sein können.

**3. Zukunft unserer Kinder = Zukunft unserer Gemeinde:** Wir haben als Gemeinde das Glück, dass in den letzten Jahren viele junge Familien zugezogen sind. In Summe mit dem Nachwuchs aus den Familien der Altingesessenen kommt eine beachtliche Kinderzahl zusammen. Beim Gang durch die Straßen einer Gemeinde viele Kinder unterschiedlichster Altersklassen freudig toben sehen ist ein schönes Bild. Damit dies aber so bleibt, müssen wir eine Grundschule anbieten können, die sich den modernen Herausforderungen stellt, die nicht nur heute und morgen, sondern für eine lange Zukunft eine schöne Heimat für viele Kinder zum Lernen und Erleben sein kann.

Der Blick auf diese Punkte macht schnell klar: Hier geht es gar nicht um eine Frage im Hamletschen Sinne, verkürzt auf ein „Sein oder Nicht-Sein“, ein starres „entweder – oder“.

Viele Eltern und deren Grundschulkinder brauchen jetzt und möglichst schnell eine bauliche Lösung, die ohne großen Aufwand einhergeht, den das Ausbaggern des Schlittenhanges samt Verfestigung desselben erfordern würde. Wenn man jedoch aus den weiteren Punkten oben akzeptiert, dass der Neubau einer Schule an anderer Stelle im Ortsgebiet auf Dauer unumgänglich ist, dann sollte man für die erforderliche Zwischenlösung eine schnell zu errichtende, kostengünstige Bauweise wählen, Ständerbauweise oder ähnlich. Von den diskutierten Standorten der Schulerweiterung kommt unter diesen Prämissen nur die Schulwiese in Frage. Wohlgermerkt aber nur für eine begrenzte Zeit als Übergangslösung.



Zugleich, parallel und zeitnah muss der Prozess beginnen, einen Schulneubau zu beschließen und umzusetzen. Natürlich ist so ein Neubau für eine relativ kleine Gemeinde wie Baierbrunn ein Großprojekt und erfordert erhebliche finanzielle Mittel. Aber anders als manche „nice-to-have“-Projekte wie der geplante Kreisverkehr handelt es sich beim Schulneubau um eine echte Investition in die Zukunft unserer Kinder und damit in die Zukunft unserer Gemeinde.

Ich denke, alle Bürger wollen und sollten auch weiterhin an dieser für uns alle so wichtigen Weichenstellungs-Entscheidung intensiv beteiligt werden. Schließlich hat das Bürgerforum ja einen sehr eindeutigen Bürgerwunsch herausgebracht. Offensichtlich schauen viele Bürger weiter und mit schärferen Augen in die Zukunft unserer Gemeinde als manche Gemeinderäte.

Statt einer Offenlegung des Gutachtens ergeht sich die BIG in der jüngsten Ausgabe ihres Infoblattes „Bürger im Gespräch“ in dubiosen Andeutungen zu den Kosten eines Neubaus, der, Zitat „derzeit nicht realistisch“ sei. Es sei hier eine einfache Frage gestattet: wann, bitte, soll denn dann der Neubau jemals realistisch werden, wenn nicht jetzt? Oder wie es Augustinus Aurelius so richtig vor mehr als 1500 Jahren formulierte: „Wenn später einmal, warum nicht jetzt? Und wenn nicht jetzt, wie später dann einmal?“

Das Zinsniveau, zu dem die Gemeinde benötigte Kredite für den Neubau langfristig sicher aufnehmen kann, ist so niedrig wie nie. Die Wirtschaft läuft stark – und auch wenn Baierbrunn sicher noch viel tun kann, um mehr Gewerbe zur Erhöhung der Steuereinnahmen am Ort anzusiedeln, wie es viele Nachbargemeinden so erfolgreich gemacht haben: die Haushaltseinnahmen sind aktuell stabil und gut. Sofern die Bürgermeisterin nicht auf einen plötzlichen großen Lottogewinn in der Zukunft als Finanzierungsquelle setzt, kann eine bessere Finanzierungslage für einen Neubau kaum gefunden werden als jetzt. Wer auf bessere Zeiten wartet, verschlechtert seine Ausgangsposition am Start zur Zukunft.

Seit mehr als 15 Jahren schieben wir den eigentlich schon lange und von vielen als notwendig erkannten Neubau unserer Schule vor uns her. Viel Geld ist seitdem in die alte Schule geflossen, manches davon wird man im Nachhinein als vergeudet abschreiben müssen. Aber das ist verschüttete Milch, es lohnt nicht, darüber weitere Gedanken zu verschwenden; das brächte keine Mark und keinen Euro zurück. Ebenso wenig hilft es uns, dass wir heute wissen, schon damals richtig gelegen zu haben mit dem Vorschlag eines Neubaus. Damals gab es keine Mehrheiten im Gemeinderat (und keine sozialen Medien, um die Bürger besser zu erreichen und zu mobilisieren). Das ist jetzt Geschichte, aus der man aber durchaus lernen kann und darf.



Stattdessen müssen wir jetzt den Blick nach vorne richten. Und vor allem: endlich handeln. Ich habe vor einiger Zeit mal gelesen, dass immer weniger Olivenbäume angebaut werden, weil es 20 Jahre dauert, bis der Baum in vollem Umfang die begehrten Früchte trägt. Dem dürfen wir nicht folgen. Ein Neubau der Grundschule wird uns jetzt viel Arbeit und Kosten bescheren, Mühen die vielleicht mancher scheut, denen er sich nicht gewachsen fühlt. Das ist verständlich. Dennoch bleibt mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde bei Lichte betrachtet gar keine andere Wahl. Ein Neubau der Grundschule muss kommen. Es ist notwendig, es ist machbar und daher sollten wir die ersten Schritte dazu nun auch wagen. Aber wie schon Walter Scott sagte: Dem Zaghaften und Zögernden ist alles unmöglich, weil es ihm so erscheint.

Lassen wir doch die Bürger, wie 2002 von der Baierbrunner CSU geplant und vorgeschlagen, selber darüber abstimmen. Ich glaube fest, dass die Baierbrunner Bürger den Mut und die Weitsicht haben werden, die richtige Entscheidung zu treffen, wenn man sie lässt. Und dann wird endlich umgesetzt und sich nicht mehr hinter noch einer und noch einer „Planung“ versteckt. Dann können wir uns in Baierbrunn auch mal wieder über etwas anderes als die Schulerweiterung unterhalten – mir persönlich fallen noch viele andere spannende Themen ein.

P.O.Ott

## CSU-Fraktion im Landtag zum Offenen Ganztag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im letzten „Bayernplan“ hat die CSU zugesagt, dass bis 2018 jeder Schüler und jede Schülerin bis 14 Jahre ein Ganztagsangebot wahrnehmen kann. Dies wurde von Ministerpräsident Horst Seehofer in seiner Regierungserklärung vom 25. November 2013 ausdrücklich aufgegriffen: „Bis 2018 gibt es in allen Schularten für jede Schülerin und jeden Schüler bis 14 Jahre ein bedarfsgerechtes Ganztagsangebot.“

Die Projektgruppe Ganztag der CSU-Fraktion unter meiner gemeinsamen Leitung mit meiner Kollegin Gudrun Brendel-Fischer hat, um diese Zusage bis zum Wahljahr 2018 auch einlösen zu können, konkrete Vorschläge erarbeitet. Diese bildeten die Grundlage für den Beschluss des „Ganztagsgipfels“ zwischen Staatsregierung und kommunalen Spitzenverbänden im März 2015. Ein besonderes Anliegen war uns da-

im Ganztags- und Gruppen im Kombimodell.

Erste Rückmeldungen zeigen uns, dass wir die Ganztagslandschaft in Bayern hiermit um einen wichtigen, bei Eltern und Schülern breit akzeptierten Baustein ergänzt haben. Neben den bereits bestehenden Möglichkeiten der Mittagsbetreuung, den Horten und der gebundenen Ganztagschule, ist die offene Ganztagschule ein neues flexibleres schulisches Angebot. Die Kinder können in die Ganztagschule gehen, aber sie müssen es nicht. Die Offene Ganztagschule wird staatlich gefördert, so dass sie an vier Tagen bis 16 Uhr grundsätzlich kostenfrei ist. Der Freitag oder eine Randbetreuung bis 17 oder 18 Uhr kann zusätzlich gegen Erhebung von Elternbeiträgen angeboten werden.

Die offene Ganztagsbetreuung für Grundschüler kann auch in Kooperation mit örtlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe umfassend auch in den Rand- und Ferienzeiten organisiert werden.



Kerstin Schreyer-Stäblein (MdL) mit Ortsvorsitzender Patrick O. Ott, Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Josef Fröhler und Stv. Ortsvorsitzender Dr. Hannes Hartung.

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Diskutieren Sie doch mit uns darüber online auf unserer Facebookseite unter: <https://www.facebook.com/csubaierbrunn>



bei die vielfach geforderte Einführung des offenen Ganztags in den Jahrgangsstufen 1 bis 4.

Offene Ganztagsangebote haben sich in den weiterführenden Schularten bewährt. Auch im Grund- und Förderschulbereich zeichnete sich in den vergangenen Jahren eine deutliche Nachfrage ab, die nun im Rahmen einer Pilotphase in diesem Jahr mit 300 Gruppen gestartet ist. Im Schuljahr 2016/2017 beginnt das zweite Jahr der Pilotphase mit weiteren Gruppen

Mit der Einführung der Offenen Ganztagschule hat die Staatsregierung nicht zuletzt einen Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raumes geleistet. Bedarfsgerechte Ganztagsangebote werden auch ein wichtiger Standortfaktor für den ländlichen Raum sein, denn Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können, hält Menschen und Arbeitsplätze vor Ort.

Ihre Kerstin Schreyer-Stäblein

Weitere Informationen zum Offenen Ganztag finden sie unter:

<https://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/ganztagschule.html>



## Neuer Ortsvorsitzender: Patrick Oliver Ott stellt sich vor

Im vergangenen Jahr wurde ein neuer Ortsvorstand der CSU Baierbrunn gewählt. Der bisherige Ortsvorsitzende und Fraktionsvorsitzende der CSU im Gemeinderat, Josef Fröhler, wollte zumindest einen Teil der Arbeit auf weitere Schultern verteilen.

Da ich seit Jahren als sein Stellvertreter im Vorstand aktiv war, habe ich mich gerne dieser Aufgabe gestellt und freue mich über das große Vertrauen, welches die CSU Baierbrunn in mich gesetzt hat. Josef wird auch weiterhin im Vorstand seinen Sachverstand, seine ruhige und faktenorientierte Art und seinen hinter sinnigen, feinen Humor einbringen; das macht die Tätigkeit als Ortsvorsitzender für die nächsten Jahre leichter.

Für mich schließt sich hier auf schöne Weise ein Kreis politischer Aktivität seit meiner Jugend. Als 16-jähriger war ich der CSU Baierbrunn (damals unter dem Vorsitzenden Konrad Löw) beigetreten; ich hatte schon bald die Junge Union in Baierbrunn wiederbelebt und dann als Ortsvorsitzender geführt. Als gewählter stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Union hatte ich die Ehre, mit vielen heute im Landkreis bekannten Politikern damals zusammen erste Erfahrungen zu machen: Ernst Weidenbusch (MdL), Kerstin Schreyer-Stäblein (MdL), Matthias Ruhdorfer (Bgm. Schäftlarn) und Jan Neusiedel (Bgm. Grünwald) gehören seit dieser Zeit zu meinen Freunden. Zusammen haben wir damals viele spannende politische Projekte durchgeführt. Dazu zählt die schon fast legendäre Armenien-Hilfe-Aktion nach dem Erdbeben 1988. Unser kleiner Kreisverband stand an der Spitze der Hilfsorganisationen in Deutschland. Wir sammelten und sortierten mehr als 300 Tonnen Hilfsgüter aus ganz Bayern und sandten sie transportsicher verpackt mit Großflugzeugen und Sonderzügen nach Eriwan. Der parteiübergreifende Wille zu helfen, die Zusammenarbeit über Wochen mit Menschen aller Altersgruppen, aller Bevölkerungsschichten für ein großes, gutes Ziel hat mich damals unglaublich beeindruckt und bis heute geprägt. Nachdem am 9. November 1989 die Mauer gefallen war – ich machte mich noch in der Nacht von München nach Berlin auf, um das vor Ort zu erleben – fuhr ich ab Januar 1990 erst an Wochenenden, dann immer länger nach Sachsen und half dort beim Aufbau neuer, demokratischer Institutionen mit, zuerst beim Neuen Forum, später beim Bund Freier Demokraten, aus dem die sächsische FDP hervorging.



Patrick Oliver Ott, CSU Ortsvorsitzender

Durch den Aufbau des Jugendverbandes und als einer von ganz wenigen aktiven jungen „Wessis“ in dieser Zeit weckte ich Aufmerksamkeit und wurde für die Landesliste der FDP zum ersten freien sächsischen Landtag nach dem Ende der DDR nominiert. In der Landtagswahl am 14. November 1990 wurde ich dann auf Platz 4 der Liste in den Landtag gewählt und diente bis 1995 als Abgeordneter im sächsischen Landesparlament. Auch hier gab es wieder – geboren aus der Erfahrung des runden Tisches in der Wendezeit – ein sehr gutes Miteinander der verschiedenen politischen Parteien, bei allen dennoch klar erkennbaren unterschiedlichen politischen Anschauungen und Ideen. Mit den anderen jüngsten Abgeordneten der CDU, SPD, B90-Grüne und PDS gründeten wir den überparteilichen „Ring junger Abgeordneter“ – lange, bevor man in Bonn und dann später in Berlin auf solche Ideen kam. Mit diesen Kollegen verbindet mich aus der gemeinsamen Erfahrung bis heute eine enge Freundschaft. Dass wir alle zusammen die komplette Landesgesetzgebung (einschließlich einer Landesverfassung) aufsetzen und verabschieden mussten, war sicherlich die beste politische „Schule“, die man sich vorstellen kann. Nach meinem freiwilligen Ausscheiden aus der sächsischen Landespolitik und Rückkehr nach Bayern absolvierte ich ein Studium zum Magister Artium an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München. Dem folgten dann noch zwei Abschlüssen an der Harvard Universität in Cambridge, USA (darunter einen Master in Public Administration, also öffentlicher Verwaltung).

Praktische Erfahrung sammelte ich schon früh in meiner Banklehre nach dem Abitur (am Gymnasium Icking) und im elterlichen Unternehmen (Maschinenbau/-handel).

Seit mehr als 10 Jahren bin ich mit meiner Frau selbstständig erfolgreich aktiv, und wir betreuen mit einem guten Team von Mitarbeitern mehr als 1000 englischsprachige ausländische Fachkräfte in ganz Deutschland in allen Finanz- und Versicherungsangelegenheiten.

Ein wichtiges Ziel meiner Tätigkeit in Baierbrunn als CSU-Vorsitzender für die Zukunft ist, vor allem bei jungen Mitbürgern für eine aktive politische Tätigkeit zu werben. Unabhängig davon, welche Partei gewählt wird (solange sie sich auf dem Boden unseres Grundgesetzes bewegt): es ist wichtig, dass man sich schon früh und allgemein politisch einbringt. Politik ist nicht nur dann interessant, wenn einem gerade ein persönliches Problem unter den Nägeln brennt. Auch wenn das bei den ständigen Negativ-Kommentaren zu politisch Aktiven und gewählten Politikern kaum noch wahrgenommen wird: Politische Arbeit kann sehr viel Spaß machen und fürs Leben bilden. Ich hoffe daher, mit den Vertretern der übrigen Parteien (SPD, Grüne und FDP) in unserem Ort eine gemeinsame Initiative starten zu können, die sich an junge Menschen richtet und zum „Mitmachen“ animieren soll.

Der frühere Bundesminister Otto Graf Lambsdorff sagte einmal so schön, dass er „Mitglied im Club der Freunde des offenen Wortes“ sei – einem Club, dem ich auch schon früh und gerne „beigetreten“ bin. Daher dürfen Sie von mir jederzeit klare Worte erwarten, auch wenn man sich damit nicht immer nur Freunde macht. Nach meiner langjährigen Erfahrung schätzen interessierte Bürger lieber kantige Persönlichkeiten, bei denen man weiß, wo sie stehen, als weichgespülte Nach-dem-Mund-Redner, deren Tun und Sagen in Beliebigkeit ausläuft.

Ich freue mich auf viele Kontakte mit allen Bürgern in Baierbrunn in den kommenden Jahren, auf spannende und gerne kontroverse Diskussionen mit dem gemeinsamen Ziel, unsere kleine schöne Gemeinde immer noch ein bisschen besser und schöner zu gestalten.

Herzlichst Ihr  
Patrick Oliver Ott

Email: [postfach@csu-baierbrunn.de](mailto:postfach@csu-baierbrunn.de)



## Braucht Baierbrunn einen Kreisverkehrsanschluß am Sportgelände?

Zwischen der Gewerbegebietsanbindung „Baierbrunn Süd“ und der Ampelanlage der Oberdillerstraße ist eine neue Zufahrt zum Sport- und Bürgerzentrum, Bahnhof und Kinderhaus „Denk Mit“ schon seit längerem in Planung. Die neue Straßenanbindung an die B11 wird „Am Sportpark“ lauten und hätte schon 2015 fertiggestellt werden können.

In der Gemeinderatssitzung im Mai stimmten Frau Bürgermeister Angermaier und die Mehrheit der Gemeinderäte aber für eine Anbindung der neuen Straße mittels eines Kreisels mit ca. 40 m Durchmesser an die B11 anstelle der bisher geplanten Linksabbiegespur. Die Ausführung der Bauarbeiten sollen bis zum November diesen Jahres schon abgeschlossen sein. Für uns kaum vorstellbar, dass in dieser kurzen Zeit jetzt das Bauvorhaben so schnell realisiert werden kann, vorallem bei den Personalproblemen im Rathaus.

Auch ein Grunderwerb von knapp 1000 qm im Landschaftsschutzgebiet ist für die Baumaßnahme nach derzeitigem Planungsstand noch nötig.

In dem Gemeindehaushalt wurden für den Bau des Kreisels 500.000 Euro veranschlagt zusätzlich zu den Baukosten von 1,2 Mio Euro für die neue Straße „Am Sportpark“ selbst.

Aus Sicht der Baierbrunner CSU ist der Bau eines Kreisverkehrs an der B11/Am Sportpark aufgrund der erhöhten Kosten und des Flächenverbrauchs im Landschaftsschutzgebiet nicht tragbar.

Und Eingedenk der vielen notwendigen Ausgaben, die auf Baierbrunn zukommen bei der Schulerweiterung bzw dem Schulneubau und dem dringend benötigtem sozialen Wohnungsbau in unserer Gemeinde sollte man bei anderen Ausgaben darauf achten, dass nur notwendige bzw. unvermeidbare Kosten durch die Gemeinde übernommen werden. Der geplante Kreisverkehr verursacht jedoch gegenüber den Alternativen unnötige zusätzliche Kosten – die es nicht braucht!

### Diskutieren Sie mit uns auf Facebook!

<https://www.facebook.com/csubaierbrunn>

## CSU Baierbrunn wird 50!

Der Ortsverband der CSU Baierbrunn wurde am 05. November 1966 gegründet. Zum runden Jubiläum werden wir feiern ... mehr dazu im Spätherbst.

Aber jetzt suchen wir möglichst viele Dokumente aus der Geschichte der CSU Baierbrunn. Wer hat noch alte Zeitungsartikel, Plakate, Faltblätter aus der Vergangenheit der CSU Baierbrunn?

Bitte entweder an uns schicken oder Bescheid geben, wo wir diese historischen Dokumente ablichten bzw. vervielfältigen dürfen?

Danke vorab!



## Florian Hahn

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Baierbrunn, liebe Leser!

In der letzten Sitzungswoche vor der sog. parlamentarischen Sommerpause konnte der Bundestag noch wichtige Gesetzesvorhaben in den Bereichen Strafrecht, Energie und Integration zum Abschluss bringen.

So schließen wir Lücken im Sexualstrafrecht und reagieren zugleich auf die Vorkommnisse in Köln in der Silvesternacht. Wir verbessern den Schutz von Prostituierten und von Opfern des Menschenhandels.

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2016 bringen wir die Energiewende einen entscheidenden Schritt voran. Wir schaffen bei den erneuerbaren Energien einen echten Systemwechsel weg von festen Einspeisevergütungen hin zu Strommengen-Ausschreibungen. Diese beginnen 2017 getrennt nach Windkraft auf See, Windkraft an Land, Photovoltaik und Biomasse. So führen wir die erneuerbaren Energien näher an den Markt und steuern ihren wei-



Florian Hahn MdB, CSU-Kreisvorsitzender

teren Ausbau. Hervorzuheben ist, dass insbesondere auf Drängen der CSU-Landesgruppe der Bestand von Biogasanlagen gesichert und der Bau neuer Anlagen weiter ermöglicht werden konnte.

Mit dem Integrationsgesetz haben wir den Grundsatz des Förderns und Forderns endgültig gegen die SPD durchgesetzt. Anfang des Jahres hatte die SPD unsere Forderung aus der Klausurtagung in Kreuth nach Konsequenzen bei Integrationsverweigerung noch scharf kritisiert. Mit dem neuen Gesetz gilt: Wer sich der Integration verweigert, dem drohen Leistungskürzungen. Wie bei den vorangegangenen Asylpaketen hat die SPD leider wiederum etwas länger gebraucht mit der Einsicht, dass die Vorschläge der CSU-Landesgruppe konstruktive Lösungsbeiträge liefern. Die Ergebnisse zeigen, dass sich unsere Hartnäckigkeit auszahlt.

Wir lassen auch in Zukunft nicht locker! Nun darf ich Ihnen und Ihren Familien aber erst einmal schöne und vor allem erholsame Sommertage wünschen!

Herzliche Grüße  
Ihr

Florian Hahn MdB  
CSU-Kreisvorsitzender



## Florian Hahn

### **Terror in Bayern und der Welt**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Baierbrunn, liebe Leser!

Die barbarischen Angriffe der letzten Tage auf unser Wertegerüst und unsere Lebensweise aufbauend auf unserem christlichen Menschenbild haben mich zutiefst erschüttert. Diese will ich nicht unkommentiert lassen. Gerade die nicht enden wollende Serie in Bayern mit dem schrecklichen Amoklauf in unserer Landeshauptstadt München, aber auch die Anschläge außerhalb des Freistaats, gleichen einem Alptraum und machen einen schier sprachlos. Meine Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei den Angehörigen aller Opfer und Verletzten. Ihnen gilt mein ganzes Mitgefühl.

Einen besonderen Dank richte ich an die bayerischen Einsatzkräfte, die unter einer besonderen Gefahrenlage und extrem hoher Anspannung hervorragende Arbeit geleistet haben. Dennoch: Bei allem Vertrauen in unsere Sicherheitskräfte, es bleibt ein Stück Unsicherheit und berechtigte Fragen wie beispielsweise: Sind solche Angriffe zu verhindern? Was macht die Politik? Wie können wir uns künftig verteidigen? Diese schockierenden Einschnitte müssen uns endlich dazu veranlassen, alles Bisherige auf den Prüfstand zu stellen und frei von Scheuklappen die derzeitige Sicherheitslage mit Bedacht zu analysieren.

Es ist leider Fakt, dass unter Flüchtlingen Menschen mit einem gewissen Gewaltpotential sind. Ich hatte nie die Illusion, dass die Menschen ihre Traumata und Konflikte in den Herkunftsländern zurückgelassen haben. Die jüngsten Gräueltaten sind daher aus meiner Sicht, ein Grund mehr zu sagen, wir sind nicht in der Lage, Hunderttausende Menschen pro Jahr zu uns zu holen. Sicherheit muss das erste Gebot sein und vor diesem Hintergrund muss auch ein Einsatz der Bundeswehr im Inneren möglich sein.

Die CSU und namentlich unser Ministerpräsident und Parteivorsitzender Horst Seehofer werden im Kampf gegen den Terror entschlossen handeln und alles Menschenmögliche tun, den Bürgerschutz zu verbessern. Bayern wird dafür zu Sicherheit seiner Menschen ein neues Sicherheitspaket vorlegen.

Herzliche Grüße  
Ihr Florian Hahn MdB  
CSU-Kreisvorsitzender

## Kerstin Schreyer-Stäblein

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir leben in bewegten Zeiten. Der Terror in Paris, Brüssel, Nizza und zuletzt in Würzburg und Ansbach zeigt uns, dass wir uns neuen Herausforderungen stellen müssen. Das beschäftigt auch uns als Abgeordnete im Bayerischen Landtag. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen an dieser Stelle etwas über die Initiativen und meine Arbeit im Landtag zu berichten.

### **Innere Sicherheit**

Der islamische Terrorismus muss aus einer Position der Stärke zur Strecke gebracht werden. Dafür braucht die Polizei modernste Ausrüstung und mehr Personal. Wer straffällig wird, hat das Gastrecht in Deutschland verwirkt. Das sind die wichtigsten Punkte zweier Positionspapiere der CSU-Landtagsfraktion zur Inneren Sicherheit. Mit 41.370 Stellen hat die bayerische Polizei den höchsten Personalstand aller Zeiten erreicht. Übrigens hat Bayern damit mehr aktive Polizisten als Nordrhein-Westfalen (rund 40.000), wo über ein Drittel mehr Einwohner (das sind fast 5 Millionen Menschen) leben. Allein im Jahr 2016 können dank der geschaffenen Stellen für Schleierfahndung, verdeckte Ermittlungen und die Bekämpfung des Terrorismus mehr als 1400 Beamte neu eingestellt werden.

### **Asyl**

Auch wenn der Strom der Flüchtlinge etwas abgeebbt ist, so ist Deutschland immer noch das Hauptziel vieler Asylbewerber. Bayern nimmt seine humanitäre Verantwortung wahr. Trotzdem gilt: Wer hier leben möchte, muss sich unserer Kultur und unseren Gesetzen anpassen. Fördern und Fordern gehören dabei zusammen. Damit grenzt sich der Entwurf zum Bayerischen Integrationsgesetz deutlich von anderen Integrationsgesetzen ab. Die Projektgruppe „Integration“ des bayerischen Landtages unter der Leitung von Josef Zellmeier stellte deshalb auch die Leitkultur als zentrale Grundlage und Integrationsziel in den Mittelpunkt des Entwurfes. Der Spracherwerb ist demnach eine unabdingbare Voraussetzung für eine gelungene Integration.



Kerstin Schreyer-Stäblein MdB,  
stv. Fraktionsvorsitzende

### **Hochwasser**

Nach der Jahrtausendhochwasserkatastrophe im Landkreis Rottal-Inn hat das bayerische Kabinett ein umfangreiches Hilfsprogramm für Hochwassergeschädigte in Bayern beschlossen, um sofortige, unbürokratische Hilfe beim Wiederaufbau zu leisten. Der bayerische Landtag hat sich darüber hinaus mit der Hochwasserprävention befasst und die staatlichen Mittel beim Hochwasserschutz aufgestockt. Bisher tragen die Kommunen die Hälfte der Kosten für Hochwasserschutzmaßnahmen. Laut Beschluss des Ministerrats müssen sich Kommunen in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf künftig nur noch zu 35 Prozent an den Kosten beteiligen. Die Umsetzung des Hochwasserschutzaktionsprogramms 2020plus mit seinen höheren Sicherheiten und einer besseren Absicherung gegen Überlastungen war und ist der richtige Weg, um Hochwasserkatastrophen in Zukunft zu begegnen.

### **Ganztag**

Zu meinem Engagement für die vielfach geforderte Einführung des offenen Ganztags in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 lesen Sie bitte den eigenständigen Artikel in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Sommerzeit!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Kerstin Schreyer-Stäblein



### Neuer Stil in der Politik?

„Ich stehe für ein offenes, respektvolles Miteinander und freundlichen Umgang“ – mit diesem Satz wurde unsere Bürgermeisterin im Mai 2015 in der Süddeutschen Zeitung zitiert. Gerne vermittelt sich Frau Angermaier als Gegenentwurf zur „Politik“, das Politische scheint ihr, wie man immer wieder mal durchhört, ein Graus. In der harten Realität sieht das aber ganz anders aus, da bleibt von der Vorzeige-Demokratie nicht viel übrig, wenn man genauer hinsieht.

Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit hat Frau Angermaier sich nach unserer Kenntnis sehr dafür eingesetzt, dass ihrem Vorgänger im Amt, Eugen Kramer, der Ehrentitel des „Altbürgermeisters“ vorenthalten wurde. Es gibt auch in der Demokratie so etwas wie eine „gute Kinderstube“. Und ein solches Verhalten gehört sich einfach nicht, schon aus Achtung vor der Würde des Amtes an sich. Dem Amtsvorgänger aus persönlicher Abneigung oder früherer Verärgerung über Auseinandersetzungen im Gemeinderat die Anerkennung als Altbürgermeister zu verweigern ist ebenso kleinlich wie peinlich und ganz einfach sehr, sehr schlechter Stil. Ein „respektvolles Miteinander“ sieht anders aus.

Doch dabei blieb es nicht. Im Sommer letzten Jahres hatte Frau Angermaier die CSU-Landtagsabgeordnete Kerstin Schreyer-Stäblein zu einem Vortrag über die offene Ganztagschule einge-

laden. Dann wurde die Abgeordnete wieder eingeladen um an einem anderen Termin das Bürgerforum abzuhalten. Die Baierbrunner CSU entschloss sich, die Veranstaltung dennoch durchzuführen, da Frau Schreyer-Stäblein maßgeblich an den Gesetzesinitiativen für die offene Ganztagschule beteiligt war. Ein Vortrag einer solchen Fachfrau in Vorbereitung des Bürgerforums konnte aus unserer Sicht der Sache nur dienlich sein. Nachdem wir Veranstaltungshinweise in Form von Plakaten im Gemeindegebiet aufgestellt hatten, rief Frau Angermaier den Ortsvorsitzenden der CSU an und verlangte, die Veranstaltung abzusagen, da sie eine „Konkurrenzveranstaltung“ zum Bürgerforum darstelle. Aus gutem Grund ließ sich die Baierbrunner CSU hierauf nicht ein – die Veranstaltung war ja dann auch ein großer Erfolg, wie viele Gäste uns wissen ließen.

Offensichtlich aus Verärgerung über die ungewollte „Konkurrenz“ ließ Frau Angermaier dann – vollkommen widerrechtlich – einige der Plakate von Gemeindearbeitern entfernen. Dies ist nicht nur ein ganz grober Verstoß gegen die politischen Sitten, denn Plakate auch der politischen Gegner sind sakrosankt. Es ist tatsächlich ein unerhörter Rechtsbruch, der für gewöhnlich mit einer Anzeige geahndet wird. Wer wie Frau Angermaier einfach Plakate des politischen Mitbewerbers entfernen lässt, weil sie ihr nicht in den Kram passen, der lässt ein „offenes, respektvolles Miteinander“ hier klar

vermissen. Guter Umgang unter Demokraten sieht anders aus.

Womit wir zum jüngsten Ereignis kommen: unser kritischer Artikel über das Personalchaos in der Verwaltung hat erwartungsgemäß einige Wellen gemacht. <http://www.csu.de/verbaende/ov/baierbrunn/aktuelles-aus-baierbrunn/> Von verschiedenen Seiten, die sonst unverdächtig sind, der CSU gegenüber große Sympathien zu hegen, wurden wir für diesen Vorstoß, den viele als notwendig oder überfällig erachteten, gelobt. Natürlich darf man sich als Bürgermeisterin, wenn man so wegen eigener Fehler angegriffen wird, ärgern. Man darf sich auch erbost dazu äußern, die Kritik oder Vorwürfe zurückweisen, wie in der Süddeutschen Zeitung geschehen.

Aber auch hier zeigt sich wieder, dass Frau Angermaier offensichtlich nicht souverän mit Kritik umgehen kann, was ja wohl auch der Kern der Probleme in der Personalführung ist. Inzwischen hat sie über eine Anwaltskanzlei, deren Anwalt wohl der BIG nahesteht, dem Ortsvorsitzenden der CSU auf Kosten der Gemeinde eine Abmahnung bzw. Unterlassungserklärung zustellen lassen. Natürlich wird diese Unterlassungserklärung nicht unterschrieben, weil es keinen guten Grund dafür gibt. Aber wenn das die Vorstellung von Frau Angermaier von einem „neuen politischen Stil“ und Umgang miteinander ist ... dann vermag ich zumindest nicht zu erkennen, wie das eine Verbesserung sein soll!

<b>Meine Entscheidung steht.</b>	<b>Bis zu 50% Steuerersparnis!</b>	<b>SEPA-Lastschriftmandat</b> <small>Ich ermächtige die CSU Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CSU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.</small> <b>Hinweis:</b> Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Beitrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
<b>Antrag auf Mitgliedschaft</b> <small>in der Christlich-Sozialen Union.</small>	<b>Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) 62 €</b> <small>Der Basisbeitrag (Mindestbeitrag) beträgt für alle Mitglieder 62 € pro Jahr.</small>	<b>Einzugsermächtigung für den CSU-Mitgliedsbeitrag</b> Name des Kontoinhabers (falls abweichend) _____ Kreditinstitut _____ <b>IBAN</b> _____ <small>Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner anderen Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.</small> <small>Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiloyalität gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.</small> Datum _____ <b>X</b> Unterschrift _____	
<b>Melderechtlicher Hauptwohnsitz:</b> Titel _____ Vorname _____ Nachname _____ Ortsteil _____ Straße, Hausnummer _____ Postleitzahl _____ Wohnort _____ Geburtsdatum _____ Beruf _____ Ehrenamt _____ <b>Geschlecht</b> <b>Arbeitsverhältnis</b> <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> angestellt <input type="checkbox"/> verbeamtet <input type="checkbox"/> nicht berufstätig <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> leitend angestellt <input type="checkbox"/> selbstständig <input type="checkbox"/> sonstiges Staatsangehörigkeit _____ Konfession _____ Telefon privat _____ Telefax privat _____ Telefon beruflich _____ Telefax beruflich _____ Mobil _____ <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Ich möchte keine Informationen per E-Mail.	<b>Ich will mehr für meine örtliche CSU tun:</b> <b>Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I 120 €</b> <small>Bezieher höherer Einkommen (ab 40.000 € brutto pro Jahr) können auf freiwilliger Basis einen Leistungsbeitrag von 120 € pro Jahr entrichten.</small> <b>Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II 200 €</b> <small>Bezieher höherer Einkommen (ab 60.000 € brutto pro Jahr) können auf freiwilliger Basis einen Leistungsbeitrag von 200 € pro Jahr entrichten.</small> <b>Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag</b> <small>Geringere können Sie auch mehr als 82 € pro Jahr entrichten. Über die Höhe des Beitrages können Sie frei entscheiden.</small> <input type="checkbox"/> Hiermit beantrage ich den ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 50 €, da mein jährliches Einkommen den steuerlichen Grundfreibetrag nicht übersteigt. <input type="checkbox"/> Hiermit beantrage ich als weiteres Familienmitglied den Mitgliedsbeitrag von 30 €, da bereits ein Familienangehöriger den Basisbeitrag von 62 € bezahlt. (Für in Ausbildung befindliche Kinder gilt dies längstens bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres.) <b>Geworben von:</b> _____ Vorname, Nachname _____ Mitglieds-Nr. _____	<b>Folgende Felder beschriften wir für Sie!</b> Kreis/Ortsverband _____ Mitglieds-Nr. _____ Orga-Nr. Kreis-/Ortsverband _____ Datum _____ <b>X</b> Unterschrift der/des Kreis-/Ortsvorsitzenden _____	
<b>Ich möchte auch Mitglied in folgenden Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen werden:</b> <input type="checkbox"/> <b>Junge Union Bayern (JU)</b> <small>(jährlich zusätzlich max. 20 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Frauen-Union (FU)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6,10 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitnehmer-Union (CSA)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6,10 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft (AGL)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)</b> <small>(beitragsfrei)</small> <input type="checkbox"/> <b>Mittelstands-Union (MU)</b> <small>(jährlich zusätzlich mind. 45 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Union der Vertriebenen (UdV)</b> <small>(jährlich zusätzlich 5 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Senioren-Union (SEN)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small>	<input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Polizei und Innere Sicherheit (AK POL)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU)</b> <small>(jährlich zusätzlich 5 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP)</b> <small>(jährlich zusätzlich 5 €)</small>	<input type="checkbox"/> <b>Gesundheitspolitischer Arbeitskreis (GPA)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport (AKS)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Hochschule und Kultur (AKH)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small>	<input type="checkbox"/> <b>Evangelischer Arbeitskreis der CSU (EAK)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Juristen (AKJ)</b> <small>(jährlich zusätzlich 5 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Öffentlicher Dienst (OeD)</b> <small>(jährlich zusätzlich 5 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Energielebens (AKE)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Netzpolitik der CSU (CSUnet)</b> <small>(beitragsfrei)</small> <input type="checkbox"/> <b>Arbeitskreis Migration und Integration (MI)</b> <small>(jährlich zusätzlich 6 €)</small>



## Baierbrunner Christkindlmarkt

Nach 28 Jahren Christkindlmarkt auf dem Bauernhof geben wir vom CSU-Ortsverband die Organisation ab.

Rückblickend können wir sagen, dass es ein stimmungsvoller, gelungener Markt war. Jedes Jahr war es im Ort ein Höhepunkt für sich. Es war für Jung und Alt etwas dabei.

Das ist nicht nur unsere Meinung, sondern die Meinung vieler Baierbrunner, die sich beteiligten, mitgearbeitet und so zum Gelingen des Marktes beigetragen haben.

Die hohe Beteiligung der Gäste von nah und fern an der Veranstaltung war unser Lohn für die vielen Stunden mühevoller Arbeit und für das Ausrichten des Marktes.

Dafür möchten wir bei allen Besuchern, Vereinen, Kindergärten, Jugendorganisationen und bei Familie Rothmeier und allen Beteiligten ein herzliches Danke sagen.



### Impressum

Herausgeber:  
CSU Ortsverband Baierbrunn

Verantwortlich:  
Patrick Ott  
CSU-Ortsvorsitzender  
Starnberger Straße 29  
82069 Schäftlarn

Redaktion:  
Patrick Ott  
Josef Fröhler

Ausgabe:  
August 2016